

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 48 (1943-1944)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Die Stimme der Erde  
**Autor:** Kappeler, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-314725>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lich, im 3. Teil, werden wieder einmal die Erzieher aufgerufen. weil ohne zielbewußte Bildungsarbeit an Kindern und Jugendlichen, ohne Gewöhnung und Übung, ohne Beziehung zum eigenen Denken und eigenen Urteil die Durchdringung der Bevölkerung mit der Genossenschaftsidee nicht möglich ist. Der Aufruf eines Kollegen zur Bildung von « Studienzirkeln » (die Schweiz besitzt deren 173, Schweden 2700 !) dürfte auch von uns Lehrerinnen gehört werden.

H. St.

---

### **Die Stimme der Erde**

Du schaffst den Tag nicht aus den eignen Händen,  
Aus frühster Ferne kommt dein Antlitz her;  
Es bauten viele an des Schicksals Wänden,  
Und erst der Letzte stirbt ohn' Wiederkehr.

Du trägst dein Leid nicht nur für deine Stunden,  
Von Tod zu Tod gibt sich das Leben hin;  
Du mußt den Frühern in dir überrunden,  
Und schon dem Nächsten gibst du seinen Sinn.

Was Glück dir scheint, das wird dem Spätern Trauer,  
Was weh dir tat, das glüht den andern rein;  
Es baute manche Zeit sich eine Mauer,  
Um neuer Freiheit Sehnsuchtsbild zu sein.

*Ernst Kappeler (Der Kreis).*

---

### **Pestalozzis Schriften aus den Jahren 1805/06 über Volksbildung, Armenerziehung, Lehrerbildung**

(Schluß)

Die Schrift « *Volksbildung und Industrie* » nimmt die Gedankengänge auf, die in « *Lienhart und Gertrud* » anschaulich dargestellt sind. Pestalozzi schildert das gesunde, ehrbare, geistig und sittlich rege Milieu des Bauern, des Industriearbeiters, des Bürgers, wo Wohlstand auf den häuslichen Tugenden, Zucht, Fleiß und Sparsamkeit beruht. Daneben stellt er als Gegenstück das Milieu des entarteten Bauern, Industriearbeiters, Bürgers dar, wo dem sittlichen Niedergang der materielle Verfall folgt. Der Zerfall führt von der Genußsucht zur Verweichlichung, von hier zur Verblödung und Verwahrlosung und endet bei der Kriminalität. Und wieder kommt Pestalozzi zu dem Schlusse, daß dem Volke materiell und seelisch einzig durch eine gute Ausbildung der geistigen und sittlichen Kräfte zu helfen sei. Insbesondere führt er aus, daß durch die elementare Entfaltung der physischen Kräfte die Handgriffe der Industrie geläufig gemacht werden sollen. Die alltäglichen Bewegungen des Schlagens, Stoßens, Drehens, Schwingens, Hebens, Tretens sollen zu Fertigkeiten erhoben werden. Pestalozzi denkt an gymnastische Spiele, in denen ebensolche Reihenfolgen von Bewegungen eingeübt werden, wie die Elementarmethode sie für die Entwicklung des Denkens vorsieht. Es folgt eine Aufstellung von Grundsätzen für eine Musterschule, wo durch Gewöhnung an unablässige geistige und körperliche Tätigkeit das Bewußtsein der Fähigkeit zur Selbsthilfe geweckt und gefestigt werden soll. In dieser Musterschule sollen arme Kinder zu allem gewöhnt werden, wodurch sich der Mensch selbständig aus der Armut erheben kann. Arbeitserziehung geht neben geistig-seelischer Ausbildung.